

Erasmuserfahrungsbericht an der Universitatea Babeş-Bolyai in Cluj, Rumänien im Sommersemester 2020

Maria Döring

Bewerbung und Organisation

Das Bewerbungsverfahren war bei weitem nicht so kompliziert, wie oftmals angenommen wird. Es müssen ein paar Formulare ausgefüllt werden, wobei man bei jedem Schritt vom Erasmus Büro Innsbruck und Cluj und den jeweiligen Erasmusbeauftragten des Instituts für Geschichte unterstützt wird. Ich war damals bei Frau Prof. Ellinor Forster, um mich erstmal allgemein über Erasmus zu informieren und habe ihr Büro mit meiner Anmeldung für Cluj wieder verlassen. Von da an ging alles quasi von selbst. Bei Fragen waren Frau Prof. Ellinor Forster, Ilona Dranca (die Verantwortliche für die Erasmusstudierenden in Cluj) und Corina Fellner (die Erasmusbeauftragte des Instituts für Geschichte in Cluj, die neben Englisch auch Deutsch spricht, aber meiner Kenntnis nach inzwischen in Rente ist) jederzeit per Mail zu erreichen.

(Erasmus-) Studium in Cluj

Zum Studium an sich kann ich leider nicht so viel sagen, da ich im Sommersemester 2020, dem ersten Coronasemester, in Cluj war. Die Universität hat nach zwei Wochen am 11. März geschlossen und bis zum Ende des Semesters nicht mehr geöffnet. Die Universität lief ab da an online weiter. Ich persönlich hatte jedoch nur einen Kurs online und ansonsten Aufträge, die bis zum Ende des Semesters zu erledigen waren. Aus dem Grund kann ich weder was zu den Lehrenden, noch zu der Qualität der Kurse sagen.

Die Kursauswahl selbst ist an dem Institut für Geschichte leider etwas eingeschränkt. Es gibt pro Semester zwei Kurse auf Englisch, die ausschließlich von Erasmusstudierenden besucht werden. Ansonsten werden Kurse auf Rumänisch oder Ungarisch angeboten. Diese können auch von Erasmusstudierenden besucht werden. In diesem Fall bekommt man einen Arbeitsauftrag (wahrscheinlich eine Seminararbeit), der bis zum Ende des Semesters zu erledigen ist. Es ist auch möglich Kurse an anderen Fakultäten zu belegen, neben Rumänisch

und Ungarisch werden auch Kurse und Studiengänge in Englisch und Deutsch angeboten. Ich habe z. B. einen Kurs zu Multiculturalism and Intercultural Communication der Politikwissenschaften besucht.

Leben in Cluj

Cluj ist eine wunderschöne Stadt, in der ich mich sofort wohl gefühlt habe. Sie ist vergleichbar mit jeder mittelgroßen, europäischen Stadt mit einer wunderschönen Altstadt. Es gibt viele Bars, Cafés und Clubs, einige Museen, eine rumänische und ungarische Oper als auch Theater auf beiden Sprachen. Die Stadt ist im Alltag hauptsächlich rumänisch geprägt. Es gibt aber auch große Minderheiten von Ungar*innen und Roma. Die einzelnen ethnischen Gruppen leben aber leider sehr separiert voneinander und es ist nicht so multikulturell, wie ich erwartet hatte. Dennoch ist die Stadt von ihrer vielseitigen Geschichte geprägt. Es gibt zwei Hauptplätze in der Stadt, einen mit einer katholischen Kirche (ungarisch) und einen mit einer orthodoxen Kirche (rumänisch). Die Menschen habe ich alle als sehr gastfreundlich und hilfsbereit erlebt. Es hilft sicher, wenn man ein rumänisches Grundvokabular besitzt. Ich habe vor meinem Aufenthalt mit Duolingo etwas geübt und in Cluj selbst den Rumänisch-Kurs an der Universität besucht und bin damit gut klargekommen. Generell spricht gerade die jüngere Generation gutes Englisch. Ansonsten kommt man auch manchmal mit Deutsch weiter als mit Englisch und zur Not geht es auch mit Händen und Füßen.

Die Stadt liegt an einem Fluss mit einem großen Stadtpark. Beides eignet sich super (gerade während Corona) für lange Spaziergänge. Im Sommer finden auch verschiedene Festivals im Park statt.

Das Leben als Erasmus-Studentin in Cluj

Ich bin mit dem Zug angereist, was ganz problemlos möglich ist. Es gibt einen direkten Nachtzug von Wien aus und einen weiteren, bei dem man einmal in Arad (Rumänien) umsteigt. Gelebt habe ich in einem Studierendenwohnheim, dafür anmelden kann man sich ganz unkompliziert, indem man beim Bewerbungsprozess an entsprechender Stelle „ja“ ankreuzt. Erasmusstudierende sind im Dormitory A1 untergebracht. Ein Gebäude, welches von weiteren

Studierendenwohnheimen umgeben ist. Das Gelände liegt an einer Straße mit Studierendenbars, Restaurants, Cafés, kleinen Einkaufsmöglichkeiten und einem Dönerstand. Den Lärm von der Straße hört man im Dorm jedoch nicht. Die Zimmer bestehen aus einem Bad, einem Zimmer, einer Art Vorratskammer und einem Balkon. Das Zimmer teilt man sich mit einer anderen Person, die in der Regel die gleiche Muttersprache wie man selbst spricht. Jede Etage hat eine Küche zum Kochen. Wäsche wird im Waschsalon der Dorms gewaschen. Mit einer fremden Person in einem Raum zu leben, scheint zunächst befremdlich, ist für ein Semester aber völlig okay. Zudem ist das Erasmusstudierendenwohnheim deutlich luxuriöser als die der dauerhaft dort Studierenden. Das Hauptargument fürs Studentenwohnheim ist wohl neben dem Fakt, dass man super schnell mit anderen Leuten in Kontakt kommt, dass es umgerechnet nur circa 40 Euro im Monat kostet. Natürlich kann man sich auch andere Unterkünfte in Cluj suchen. Die Mieten sind ähnlich wie in Innsbruck.

Das Semester beginnt für Erasmusstudierenden mit einer fast zweiwöchigen Einführungswoche mit Partys, Stadtrally, Pubcrawl, Spieleabenden, Karaoke und Ähnlichem, organisiert von dem Erasmus Student Network (ESN). Das ESN ist generell sehr aktiv in Cluj und organisiert (außerhalb von Corona) auch während des Semesters verschiedene Veranstaltungen und Reisen z. B. ans Schwarze Meer.

Ich kann sehr empfehlen privat durch Rumänien zu reisen; praktisch ist, dass als Student*in in Rumänien alle Züge kostenlos sind. Wir sind beispielsweise mit einem Nachtzug ans Schwarze Meer gefahren und mussten lediglich für die Reservierung eines Schlafplatzes ungefähr 10 Euro zahlen. Die Rückfahrt auf normalen Sitzplätzen war kostenlos.

Ansonsten ist vielleicht noch interessant, dass man mit einer österreichischen Bankomatkarte der Sparkasse an jedem Sparkassenautomaten in Rumänien Geld ohne Gebühren abheben kann.

Fazit

Trotz Corona hatte ich eine der besten Zeiten meines Lebens in Cluj. Ich würde jedem und jeder empfehlen Erasmus zu machen und natürlich insbesondere in Cluj. Ich habe nicht nur neue Freund*innen kennengelernt, die ich nicht mehr missen will, sondern mich auch in die Stadt und das Land verliebt und empfehle allen eine Reise dahin.